

Name (Person)

Hesse, Henrike

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/1132591392>

Lebensdaten (kurz)

1942-2013

Beruf

Prähistorikerin

Anthropologin

Archäologin

Geschlecht

weiblich

Eintragsstatus

publiziert

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1942-04-05

Geburtsort

[Jena](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

2013-04-30

Sterbeort

[Berlin](#)

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Bösl, Elsbeth](#)

Datum

2023-04-30

Biographische Information

1965 wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin nach Berlin ans Museum für Ur- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen. Dort gelang ihr 1966 etwas Besonderes: Zusammen mit dem Anthropologen Herbert Ullrich identifizierte sie den Schädel des sogenannten „Mousterien-Knaben“ (Hohmann 1963), der seit der Zerstörung des Museums im Februar 1945 als verschollen galt (Hesse/Ullrich 1966).

[...]

Henrike Hesse war nicht nur Wissenschaftlerin, sondern auch eine Aktivistin für die Rechte homosexueller Menschen. Das Archiv der Robert Havemann Gesellschaft in Berlin verwahrt seit 2004 Henrike Hesses politischen Nachlass, der in der Mitte der 1980er Jahre einsetzt und ihr Engagement widerspiegelt

[Elsbeth Bösl, Henrike Hesse (1942-2013), in: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 30.4.2023, URL:<https://aktarcha.hypotheses.org/2050>.]

Ausbildung**Art der Ausbildung**

Universitätsstudium

Ausbildungsangabe

Durch private Kontakte ihres Vaters, eines angesehenen Arztes, erhielt sie eine [...] Sondergenehmigung, die es ihr ermöglichte, in Leipzig das Studium der Vor- und Frühgeschichte anzutreten.

Hochschule/Schule/Institution

[Karl-Marx-Universität Leipzig \(1953-1991\)](#)

Studienfächer

Ur- und Frühgeschichte

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

Ausbildungsangabe

Nach dem ersten Studienjahr wechselte sie nach Jena zu Professor Gotthard Neumann.

bis

-1964

Ort

[Jena](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Friedrich-Schiller-Universität Jena. Archäologisches Institut](#)

Studienfächer

Anthropologie
Ur- und Frühgeschichte
Volkskunde

Abschluss (Ausbildung)**Art des Abschlusses**

Diplom

Jahr des Abschlusses

1964

Abschluss-Ort

[Jena](#)

Hochschule (Abschluss)

[Friedrich-Schiller-Universität Jena \(1934-\)](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Die Ur- und Frühgeschichtliche Besiedlung im Einzugsgebiet der Roda

Betreuer/in

[Neumann, Gotthard \(1902-1972\)](#)

Arbeitsverhältnis**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

von

1964

bis

1965

Ort der Anstellung

[Eisenach](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Thüringer Museum Eisenach](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

von

1965

bis

1967

Ort der Anstellung

[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Staatliche Museen zu Berlin \(Berlin, West\). Museum für Vor- und Frühgeschichte \(1945-1991\)](#)

Art der Beschäftigung

Ehrenamtliche/r

Beschäftigungsangabe

Bodendenkmalpflegerin

von

1964

bis

ca. 1970

Ort der Anstellung

[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Landesdenkmalamt Berlin](#)

Art der Beschäftigung

Freie/r Mitarbeiter/in

von

1967

bis

1969

Ort der Anstellung

[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Staatliche Museen Berlin, Antikenabteilung](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

von
1969

bis
1976

Ort der Anstellung
[Mühlhausen/Thüringen](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Heimatmuseum Mühlhausen](#)

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche Hilfskraft

Beschäftigungsangabe
Anthropologin

von
1976

bis
1996

Ort der Anstellung
[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität \(- 1987\)](#)
[Institut für Anthropologie der Charité am der Humboldt-Universität \(1987 - \)](#)

Beschäftigungsangabe
Als Freiberuflerin arbeitete sie unter anderem für das Landesdenkmalamt Berlin.

von
1996

bis
2013

Ort der Anstellung
[Berlin](#)

Art der Beschäftigung
Lehrer/in

Beschäftigungsangabe

Freiberufliche Lehraufträge an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin im Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik

von

1996

bis

2013

Ort der Anstellung

[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin](#)

Art der Beschäftigung

Lehrer/in

Beschäftigungsangabe

Freiberufliche Lehraufträge an der Universität Potsdam im Fachbereich Biologie

von

1996

bis

2013

Ort der Anstellung

[Potsdam](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Universität Potsdam](#)

Forschungstätigkeit**Art der Forschungstätigkeit**

Bearbeiten

Forschungstätigkeitsangabe

Sie fand im Oktober 1965 die zerbrochenen Reste des Schädels. Obwohl Teile fehlten, konnte sie ihn anhand älterer Abbildungen identifizieren. Herbert Ullrich setzte ihn provisorisch zusammen. Im Anschluss wurde der Schädel neu präpariert.

von

1965

bis
1965

Ort der Forschung
[Berlin](#)

Forschungseinrichtung (Institution)
[Staatliche Museen Berlin, Antikenabteilung](#)

Forschungsgegenstand
Der Schädel des "Mousterien-Knaben"

Forschungszeitstellung
Mousterien

In Zusammenarbeit mit
[Ullrich, Herbert \(1932-2019\)](#)

Art der Forschungstätigkeit
Ausgraben

von
1967

bis
1968

Ort der Forschung
[Vacha in der Rhön](#)

Forschungsmethode
Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand
Oechsenberg

Forschungszeitstellung
Späthallstatt bis Mittlere La-Téne-Zeit

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Arbeitskreis Homosexuelle Selbsthilfe an der Gethsemane-Gemeinde](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

frühe 1980er

Bemerkungen (Mitgliedschaft)

Sie engagierte bereits ab den frühen 1980er Jahren im Arbeitskreis „Homosexuelle Selbsthilfe“ in der Gethsemanekirche Berlin. [...] Später, als ihr die dortige Gruppe zu radikal und zu oppositionell erschien, trat Henrike Hesse dem Sonntags-Club bei.

[Elsbeth Bösl, Henrike Hesse (1942-2013), in: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 30.4.2023, URL:<https://aktarcha.hypothes.es.org/2050>.]

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Sonntags-Club](#)

bis (Ende Mitgliedschaft)

2013

Bemerkungen (Mitgliedschaft)

So entstand der „Mittzwanziger-Klub“ in der Veteranenstraße. Etwa ab 1987 nannte sich dieser Zusammenschluss „Sonntags-Club“, weil die Treffen oft nur sonntags und häufig auch unter Verschweigen der politischen Anliegen machbar waren. Bald gelang es dem Klub aber, in der Choriner Straße eine regelmäßige Tätigkeit, Beratungsangebote und Gesprächskreise zu organisieren. Nach der Wende wurde der Sonntags-Club dann zu einem eingetragenen Verein.

Henrike Hesses Nachlass enthält zum Beispiel die Sitzungsprotokolle des Clubrates und Unterlagen über Kontakte zu kirchlichen Gruppen sowie Veranstaltungsankündigungen aus der Zeit vor und nach der Wende. Sie arbeitete unter anderem in der Postgruppe mit und beantwortete Briefe lesbischer Frauen, gab Ratschläge und vermittelte anderen Frauen, dass sie nicht allein waren.

[Elsbeth Bösl, Henrike Hesse (1942-2013), in: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 30.4.2023, URL:<https://aktarcha.hypothes.es.org/2050>.]

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Lila Archiv](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1991

bis (Ende Mitgliedschaft)

2013

Bemerkungen (Mitgliedschaft)

Außerdem arbeitete sie im Verein „Lila Archiv“ in Meiningen mit, den Ursula Sillge 1991 gegründet hatte. Dort wird Archivgut u.a. zu Frauen und zur Frauenbewegung gesammelt.

[Elsbeth Bösl, Henrike Hesse (1942-2013), in: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 30.4.2023, URL:<https://aktarcha.hypotheses.org/2050>.]

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[H. Hesse, Ein bandkeramischer Hortfund aus Grabe, Kr. Mühlhausen \(Thüringen\), in: Ausgrabungen und Funde 14 \(1968\) ,H. 5, S. 231-237.](#)

Literaturverweis

[H. Hesse / G. Behm-Blancke, Ein neues spätvölkerwanderungszeitliches Grab in Mühlhausen, in: Ausgrabungen und Funde 16 \(1971\), S. 256-260.](#)

Literaturverweis

[H. Hesse, Zur Untersuchung des mittelalterlichen Gräberfeldes bei Rädel, Kr. Brandenburg, von 1984 bis 1987, in: Ausgrabungen und Funde 33 \(1988\), S. 97-104.](#)

Literaturverweis

[Hesse, H. \(1998\). Der Friedhof des Berliner Heilig-Geist-Spitals: ein anthropologischer Zwischenbericht. In Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, 19 \(1998\).](#)

Literaturverweis

[Hesse, H. \(2002\). Ein Neolithiker stellt sich vor. In Archäologie in Deutschland, 2002,6 \(2002. Theiss\).](#)

Literaturverweis

[Hesse, S. \(2012\). Die archäologischen Untersuchungen an der Burg in Clüversborstel, Gde. Reeßum, im Jahr 2007. In Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg \(Wümme\), 17 \(2012\).](#)

Literaturverweis

[Nath, G. \(2002\). Köpenick, die Vierte. Eine Hockerbestattung am Schloss in Berlin-Köpenick. In Archäologie in Berlin und Brandenburg, 2001 \(2002\).](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[P. Donat, Vorbericht über die Untersuchungen am Burgwall Mecklenburg, in: Ausgrabungen und Funde 15 \(1970\), S. 215-219.](#)

Literaturverweis

[K. Hohmann, Gertrud Dorka zum 70. Geburtstag, in: Berliner Blätter für Vor- und Frühgeschichte, 10 \(1963\), H. 1. S.1-4.](#)

Literaturverweis

[C. Köne, Schwule und Lesben in der DDR und der Umgang des SED-Staates mit Homosexualität, in: Deutschland Archiv, 28.2.2018. Link: \[www.bpb.de/265466\]\(http://www.bpb.de/265466\)](#)

Literaturverweis

U. Sillge, Un-Sichtbare Frauen. Lesben und ihre Emanzipation in der DDR, Berlin: Ch. Links, 1991.

Literaturverweis

E. Bösl, Henrike Hesse (1942-2013), in: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 30.4.2023,